Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa.
Fernruf Nr. 20.

Das Riesaer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postscheckkonto: Dresden 1539
Girokasse Riesa Nr. 52.

№ 85. Donnerstag, 12. April 1923, abends. 76. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für April 4800.— Mark einschl. Bringerlohn. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 89 mm breite, 8 mm hohe Grundschrift-Zeile (6 Silben) 250.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 50.— Mark. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achttägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa.
Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 12. April 1923.

—* **Ruhrspende.** Die Beamten und Anwärter des Elektrizitätsverbandes Gröba haben weitere 499396 M. als Ruhrspende an ihre Gewerkschaften überwiesen.

—* **Diebstahl.** Am 9. April ist einer Handelsfrau auf dem hiesigen Jahrmarkt (Großenhainer Straße) eine graue Segeltuchplane, Größe 1½ Meter im Quadrat, im Werte von 50000 M. gestohlen worden. Sachdienliche Wahrnehmungen wolle man in der hies. Polizeiwache melden.

—* **Der Volksliederabend** des Vereins für Volksbildung und Kunstpflege am Freitag, den 13. April, abends 8 Uhr im Stern sei hiermit nochmals in Erinnerung gebracht. Der Chorverein und die gewonnenen Solisten bürgen für einen genußreichen Abend.

—* **Bund sächsischer Staatsbeamten.** Der Bund sächsischer Staatsbeamten hält am 14. und 15. April seinen 6. Bundestag in Chemnitz-Altendorf ab.

—* **„An der Ruhr."** Die Landesabteilung der Reichszentrale für Heimatdienst hielt am Dienstag, den 10. April, einen Lichtbildervortrag: „An der Ruhr" in der Turnhalle der Knabenschule, Goethestraße, ab. Die Reichszentrale für Heimatdienst hat es sich zur Aufgabe gemacht, in allen Kreisen des deutschen Volkes Aufklärung zu schaffen; sie will mitwirken an den Bestrebungen zur Erhaltung der deutschen Kulturgüter und bekämpft alle wirtschaftlichen und volksfeindlichen Bestrebungen, die den Wiederaufbau und die Belebung der Produktion verhindern. Aus diesem Grunde galt dieser Lichtbildervortrag der Allgemeinheit. Der Redner, Herr Schnettler aus Dresden, Leiter der Landesabteilung Sachsen, hatte den textlichen Teil für diesen Vortragsabend übernommen. Er konnte sich seiner Aufgabe um so besser entledigen, weil er aus dem Ruhrgebiet stammte und seine persönlichen Erlebnisse aus der Jugend, die er im Vortrag zum besten gab, wirkten bei allen, besonders aber bei der reichlich anwesenden Jugend stimmungsvoll. Der Redner hatte seinen Vortrag in drei Teile geteilt und zwar: 1. Das industrielle Herz Deutschlands, 2. Kohle und Eisen, 3. Der Rechtsbruch an der Ruhr. Durch Lichtbilder zeigte der Vortragende, daß das Ruhrgebiet das wirkliche industrielle Herz Deutschlands ist und es ist daher wohl verständlich, daß die Franzosen nichts unversucht lassen, diesen für Deutschland wichtigen Lebensnerv zu vernichten, welche frevelhafte Absicht sie durch die Tatsache, des Einbruches in das Ruhrgebiet, vor aller Welt enthüllt haben. Es wurden recht schöne Landschaften aus diesem Gebiet, aber ebenso recht öde Gegenden und die Bergwerke mit ihren großen Halden gezeigt. Der Vortragende ging in dem 2. Teile auf die wirtschaftlichen Ergebnisse des Ruhrgebietes ein und veranschaulichte durch Lichtbilder wie dort Kohle und Eisen gewonnen wird.. Durch recht übersichtliche Tabellen wurde in Zahlen das Ergebnis der Produktion vor dem Kriege und jetzt vorgeführt. Ferner wurde auch erwähnt, daß vom Tage des Einmarsches der Franzosen in das Ruhrgebiet ein erheblicher Rückgang in der Förderung zu verzeichnen ist, der naturgemäß auch Schwankungen unterliegt. Es ist auch klar, daß man mit Maschinengewehren und Bajonetten die Kohlenförderung nicht steigern kann. Auch die Verarbeitung von Eisen wurde durch Lichtbilder eingehend dargestellt. Der dritte Teil des Lichtbildervortrages behandelte den „Rechtsbruch der Franzosen an der Ruhr". Auch hier wurden durch Lichtbilder zum Staunen und Entsetzen der Anwesenden vorgeführt, mit welch brutaler Roheit die französische Soldateska den Rechtsbruch vorgenommen hat. Der französische Militarismus ist in unserem Deutschland. Schulen und staatliche Dienstgebäude werden ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse der Bevölkerung für militärische Zwecke beschlagnahmt und man hörte und sah, daß die Franzosen auch nicht vor den gemeinsten Repressalien zurückschrecken, letzteres hat aber bis heute noch nicht vermocht, den Widerstand unserer Ruhrbevölkerung zu erschüttern. Je stärker der fremde Druck wird, desto fester ist der Zusammenhalt unter unserer Ruhrbevölkerung und die Entschlossenheit, nicht nachzugeben. Nach Verlesen eines Gedichtes, welches die heutige Lage des Ruhrgebietes behandelte, schloß der Redner seinen zweistündigen Vortrag mit den Worten: „Nur dann, wenn wir die politischen Leidenschaften zügeln und mit Entschlossenheit, Würde und Besonnenheit den uns aufgezwungenen unvermeidlichen Abwehrkampf führen, nur wenn wir zu wahrhafter Volksgemeinschaft zusammengeschweißt, in Standhaftigkeit fest und zu Opfern bereit, alle Sinne und Kräfte auf das große Ziel richten, werden wir es erreichen: Die Freiheit Deutschlands — ein neues Aufblühen! Sorgen wir, daß wir einig im Willen und einig im Ziel sind und bleiben." Die Lichtbilder erfreuten die Anwesenden durch ihre Schärfe. Auch der Aufenthalt in der gutgeheizten Turnhalle war angenehm. Die Besucherzahl, die zirka 500 Personen umfaßte, bestand zur Hälfte von Schülern und Schülerinnen aller Berufsstände, der andere Teil waren Erwachsene. Der Eintritt war frei. An freiwilligen Spenden hatte man den Betrag von 30000 Mark zu verzeichnen und soll nach Abzug der gehabten Unkosten der Ueberschuß an das Ruhrgebiet überwiesen werden. Der Ueberschuß dürfte nicht allzu groß sein, weil, wie schon bemerkt, die Hälfte der Besucher nur Schüler und Schülerinnen waren. Ed. S.

—* **Aus der Tätigkeit der Handelskammer.** In einem Bericht an die Handelskammer Plauen als Vorort der sächs. Handelskammern wurde von einer gesetzlichen Einführung der Nacht- und Sonntagsruhe im Zeitungsgewerbe abgeraten. — Bei dem sächsischen Wirtschaftsministerium wurde beantragt, darauf hinzuwirken, daß die für die Strohhutfabrikation sehr wichtigen Tagelgeflechte ihrer Beschaffenheit entsprechend unter Nr. 588 des Zolltarifs eingereiht werden, wodurch diese Geflechte zollfrei würden. — Bei dem Wirtschaftsministerium wurde Einspruch gegen die Beeinträchtigung der Betriebskrankenkassen im Entwurf eines Gesetzes zur Erhaltung leistungsfähiger Krankenkassen erhoben. — In einem Bericht an den Vorort wurde ein beantragter Veredelungsverkehr mit ausländischem Honig zur Herstellung von Leb- und Honigkuchen befürwortet. — Dem Wirtschaftsministerium wurde berichtet, daß die Kammer die Ladengeschäfte ihres Bezirks vor überreich ausgestatteten Schaufensterauslagen in ihren „Mitteilungen" warnen werde.

—* **Der Verbandstag des Reichsverbandes der Zigaretten-Fabriken E. V.** tagte am Dienstag, den 10. 4., im großen Saale des Hauses der Dresdner Kaufmannschaft. Der Versammlung, die von zahlreichen Vertretern aus allen Gebieten Deutschlands besucht war, wohnten im allgemeinen Teil auch Vertreter der Reichsfinanz- und Zollbehörden, sowie des Reichsverbandes der deutschen Industrie bei. Die Sitzung, die sich unter teilweise sehr lebhaften Aussprachen vom Vormittag bis in den Abend ausdehnte, faßte u. a. wichtige Beschlüsse über die künftig zu vertretende Zoll- und Steuerpolitik. Der Gedanke, den Reichsverband im Sinne eines Arbeitgeberverbandes auszubauen, wurde fallen gelassen, um eine Zersplitterung zu vermeiden, und die Mitglieder des Reichsverbandes werden nunmehr gehalten, die Vertretung ihrer Interessen durch Anschluß an den Reichsarbeitgeberverband anzustreben, dem bereits eine größere Zahl angehört. Bemerkenswert war die scharfe Stellungnahme des Reichsverbandes gegen unlautere Handlungen von Vertretern der Zigarettenindustrie. So wurden von dem Verbandstage zwei Mitglieder aus dem Reichsverbande ausgeschlossen, die sich Verstöße gegen die Steuervorschriften hatten zuschulden kommen lassen. Ebenso nahm der Verbandstag entschieden Stellung gegen die sogenannte Schwarzfabrikation. Der allgemeine Teil brachte interessante Ausführungen des Herrn Geheimrat Busse über den Anbau gelber Tabake in Deutschland und des Herrn Neumann, des Leiters der Steuerstelle des Reichsverbandes der deutschen Industrie, über die Steuerbilanz des Kaufmanns für 1922 an Hand der neuesten Gesetzgebung.

—* **Verband der deutschen Landkreise.** Der Verband der deutschen Landkreise, Berlin, in dem die ländlichen Kommunalverbände Deutschlands zusammengeschlossen sind, begann am Dienstag in Dresden seine Hauptversammlung. Einstimmig wurde eine Entschließung gegen die Ruhrbesetzung angenommen. Als erster Punkt der Tagesordnung wurde die Stellungnahme zu akuten Wirtschafts- und Finanzfragen behandelt und zur Frage der Brotversorgung der Bevölkerung im nächsten Wirtschaftsjahre eine Entschließung gefaßt, in der der Ansicht Ausdruck gegeben wird, daß die gebundene Wirtschaft der inländischen Brotgetreideernte im kommenden Ernährungsjahre nicht mehr möglich sein werde.

—* **Der Reichsernährungsminister in Dresden.** Der Reichsernährungsminister Dr. Luther weilte vor einigen Tagen in Dresden, wo er eine Besprechung mit Wirtschaftsminister Fellisch über die wichtigsten schwebenden Ernährungsfragen hatte. Der Reichsminister besichtigte dann noch einige Anstalten und die Versuchsgärtnerei in Pillnitz. Auch eine Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Dr. Zeigner fand statt.

—* **Zum Verbote der Deutschvölkischen Freiheitspartei.** Zum Verbot der Deutschvölkischen Freiheitspartei schreibt die Parteileitung dem Telunion-Sachsendienst: „Nachdem am 3. Feiertag bei einer Anzahl völkischer Führer Haussuchungen abgehalten worden waren, und zwar sonderbarerweise erst nachdem das Verbot der Deutschvölkischen Freiheitspartei ausgesprochen war, hat sich die Staatszeitung über die bisherigen Erfolge ausgeschwiegen. Während sonderbarerweise das Organ der sächsischen Regierung also von dem Ergebnis der Haussuchungen nichts wußte, brachte die Dresdner Volkszeitung die bekannte falsche Meldung von allerhand belastendem Material, die bereits vor einigen Tagen durch uns richtiggestellt worden ist. Nach dieser Richtigstellung wird die Dresdner Volkszeitung, die sonderbarerweise anfangs alles wußte, recht kleinlaut und behauptet, man solle erst einmal abwarten, was die weiteren Untersuchungen ergeben; das beschlagnahmte Material sei der Staatsanwaltschaft überwiesen worden. Die Dresdner Volkszeitung hätte gut daran getan, wenn sie selbst erst einmal abgewartet hätte, was die Untersuchung tatsächlich erbringt. Woher weiß sie es, daß das Material überwiesen wurde? Die Staatszeitung berichtet darüber nichts. Wer hat es der Dresdner Volkszeitung übermittelt? Sind zwischen Polizei oder Staatsanwaltschaft einerseits und der Dresdner Volkszeitung anderseits engere Beziehungen als zwischen diesen beiden Behörden und der Sächsischen Staatszeitung? Wenn das Material aber erst der Staatsanwaltschaft überwiesen wurde, wer hat dann die Haussuchungen überhaupt verfügt? Die Beamten haben sich bei den Haussuchungen nicht darüber ausgelassen; jedenfalls konnten sie eine schriftliche Anordnung des Gerichts oder der Staatsanwaltschaft nicht vorweisen. Sonderbarerweise hat eine Zustellung des Verbots und eine Begründung an die Leitung der Partei bisher noch nicht stattgefunden."

—* **Keine Ermäßigung der Gütertarife.** Der ständige Ausschuß des Reichseisenbahnrates trat im großen Sitzungssaale des Reichsverkehrsministeriums in Berlin zusammen. Vor Eintritt in die Verhandlungen gedachte der Vorsitzende, Staatssekretär Stieler, ehrend der Toten von Essen, die am Ostersonnabend den französischen Kugeln zum Opfer fielen und die zu dieser Stunde zur ewigen Ruhe geleitet würden. Weiter aber auch der Tausende tapferer Eisenbahner, die in der vordersten Kampflinie ständen und stündlich Opfer an Mannesmut und treuester Pflichterfüllung brächten. — Der Ausschuß unterzog die gesamte Wirtschaftslage einer eingehenden Erörterung, als deren Ergebnis die einmütige Auffassung sämtlicher Mitglieder festgestellt werden konnte, daß eine allgemeine Ermäßigung der Gütertarife zurzeit nicht angängig sei und daß die Reichsbahn, unbeschadet der Erstattung der Ruhrschäden aus allgemeinen Reichsmitteln, an der Deckung der Ausgaben durch die laufenden Einnahmen festhalten müsse.

—* **Sendungen nach und von Südslavien und Rumänien.** Die Reichsbahndirektion Dresden teilt mit: Am 1. April 1923 ist der direkte Güterverkehr zwischen Deutschland und Südslavien und Deutschland und Rumänien aufgenommen worden. Von diesem Zeitpunkte an können daher Sendungen nach und von Südslavien und Rumänien mit direkten internationalen Frachtbriefen aufgegeben werden. Damit entfällt der Zwang zur Neuaufgabe der Sendungen in den Grenzstationen durch Mittelspersonen. Für beide Verkehre sind besondere Texte erschienen. Für den deutsch-südslavischen Verkehr wird außerdem in nächster Zeit ein besonderes Merkblatt herausgegeben. In diesem Merkblatt sind die wichtigsten tarif-, abfertigungs- und beförderungsdienstlichen Vorschriften für den direkten Güterverkehr nach Südslavien über Salzburg-Rosenbach, der zu seiner Beschleunigung gesammelt und in geschlossenen Zügen, sogenannten „Merkurzügen" befördert werden soll, zusammengestellt. Tarife und Merkblätter sind käuflich. Nähere Auskunft erteilen das Verkehrsbüro der Reichsbahndirektion Dresden, Wiener Straße 4, die Auskunftsstelle Leipzig Hauptbahnhof und die Güterabfertigungen.

—* **Wiederaufnahme des Personenverkehrs auf der Elbe.** Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt-Aktiengesellschaft nimmt ihren Personen- und Frachtdampfschiffahrtsbetrieb Sonnabend, den 14. April auf der gesamten Strecke Leitmeritz—Dresden—Mühlberg wieder auf. Die Bekanntgabe der Fahrzeiten erfolgt durch Aushang von Fahrplänen auf den Schiffsstationen, Bahnhöfen, Hotels usw. Infolge der bedeutenden Verteuerung sämtlicher Betriebsmaterialien sowie Lohnerhöhungen usw. gegenüber dem Betriebsjahre 1922 hat sich die Gesellschaft gezwungen gesehen, ihre Fahrpreise und Frachtsätze entsprechend zu erhöhen. Auf die bekannten vorteilhaften Einrichtungen der Gesellschaft, wie Dauerkarten für ein Jahr oder einen Monat sowie auf die für verschiedene Strecken eingeführten Festfahrscheine zu ermäßigten Preisen, die besonders für Familien, die öfters das Schiff benützen, eine vortreffliche Gelegenheit bieten, sich ihre Fahrten zu verbilligen, sei besonders hingewiesen. Nach wie vor werden auch den Vereinen und Schulen Fahrpreisermäßigungen gewährt, wenn sich an dem Vereinsausflug wenigstens 30 und an dem Schulausfluge wenigstens 10 Personen beteiligen. Die Ermäßigung beträgt bei Vereinen 10 Prozent und bei Schulausflügen und Ausflügen von Jugendwandergruppen 20 Prozent des tarifmäßigen Preises für einzelne Fahrscheine. Erwähnt sei noch, daß für Ausflüge von Vereinen auch Sonderschiffe gemietet werden können. Die von der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrt-Aktiengesellschaft betriebene Güterbeförderung bietet durch größere Schnelligkeit als jene, die bei der Post oder Bahn üblich ist, besondere Vorteile. Außerdem sind die Frachtsätze billiger als bei der Bahn und Post. Ueber alles Wissenswerte erteilen die Betriebsstellen der Gesellschaft bereitwilligst Auskunft.

—* **Der Obstbau in Sachsen.** Im gleichen Maße, wie durch die ungünstige Valuta die Einfuhr des Obstes aus dem Auslande erschwert wird, wächst die volkswirtschaftliche Bedeutung des Obstbaues, indem der Anbau des Obstes sich lohnender gestaltet. Auch die Einfuhr frischen Obstes nach Sachsen aus anderen deutschen Obstbaugebieten wird durch die hohen Frachtkosten schwieriger. Die Obstzüchter Sachsens sollten diesen Tatsachen immer mehr Beachtung schenken und sich in erster Linie auf die Erzeugung wirtschaftlichen Massenobstes beschränken. Die Bestrebungen zur Förderung des Obstbaues in Sachsen lagen bisher in den Händen des Sächsischen Landesobst- und Weinbauvereins. Dieser hat sich den veränderten Zeitverhältnissen dadurch anzupassen versucht, daß er sich durch Umwandelung zum „Landesverband Sachsen für Obst- und Weinbau" und durch Anschluß an den Landeskulturrat Sachsen auf eine breitere Grundlage gestellt hat. Der Landesverband Sachsen für Obst- und Weinbau tritt mit der Herausgabe eines neubearbeiteten Merkblattes zur Bekämpfung der Obstbaumschädlinge und Krankheiten an die Oeffentlichkeit zur Bekämpfung der Obstbaumschädlinge und Krankheiten an die Oeffentlichkeit. Das Merkblatt ist besonders geeignet zur Verteilung an ländlichen Schulen durch die Gemeindeämter und dergleichen. Es ist zum Selbstkostenpreis von 50 Mk. das Stück ohne Porto zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Landesverbandes Sachsen für Obst- und Weinbau in Dresden-A., Sidonienstraße 20 II.

—* **Lehrgang für Siedler und Kleingärtner.** Der Allgemeine Sächsische Siedlerverband in Dresden veranstaltet unter Mitwirkung des Landesverbandes der Garten- und Schrebervereine in Sachsen und des Landesverbandes Sachsen des Bundes deutscher Bodenreformer in Leipzig, Frauenhochschule, Königstraße 18, in der Zeit vom 18. April bis 25. Juli 1923 jeden Mittwoch von ½7 bis 9 Uhr abends einen Lehrgang. An jedem Abend werden zwei Vorträge von durchschnittlich ¾ stündiger Dauer geboten, an die sich Aussprache und Uebungen anschließen. Das Lehrgeld beträgt für alle 15 Abende 5000 Mark, für einen Abend 500 Mark. Anmeldungen sind an den Kreisverband Leipzig des Allgemeinen Sächsischen Siedlerverbandes, Leipzig, Preußenstraße 21 zu richten.

* **Röderau. In der Nacht zum 10. 4. 23 sind dem Oberweichenwärter Schellenberger in Röderau mittels Einbruchs 2 junge weiße Ziegen und 2 weiße Kaninchen gestohlen worden. Sachdienliche Wahrnehmungen erbittet die zuständige Gendarmerie.**